

Liberia	Liberia liegt im Südwesten Westafrikas an der Atlantikküste. Es grenzt im Nordwesten an Sierra Leone, im Norden und Nordosten an Guinea und im Osten an die Elfenbeinküste.	
seit 1848 unabhängige Republik Einwohner: ca. 4 Mio. (2014) Fläche: 97.000 km ² Amtssprache: englisch Hauptstadt: Monrovia	erste Markenausgabe 1860 Sammelzeitraum 1860 bis 1971 (Tod Präsident Tubman) MiNr. 1.-802.	
		
<u>philatelistisch:</u> Liberia ist die älteste unabhängige Republik Afrikas. Die ersten Markenausgaben (MiNr. 1.-9.) sind erheblich seltener, als die Notierungen im Katalog vermuten lassen. Liberia ist philatelistisch ein durchaus sehr interessantes Sammelgebiet, allerdings nur dann, wenn nach bedarfsmäßig gelaufenen Ganzbriefen gesucht wird, die selten anzutreffen und entsprechen dotiert sind. Die Post Liberias verausgabte seit eh und je für den regulären Postbetrieb unnötige Frei- und Dienstmarken, darunter auch überflüssige Parallelausgaben. Es werden alle nur möglichen Anlässe zur Ausgabe neuer Marken und zahlloser Blocks genutzt, um weltweit Sammler zu erreichen. Liberia entdeckte dieses lukrative Geschäft bereits vor dem 1. Weltkrieg. Von diesen Ausgaben sind besonders die Nr. 126/27 und 191/250 zu erwähnen, da diese in der Reichsdruckerei Berlin hergestellt wurden. Für Motivsammler sind mannigfaltige Ausgaben zu finden, als Ländersammlung sind die Marken jedoch nicht zu empfehlen. Die meisten Marken wurden mit Gefälligkeitsabstempelungen versehen – größten Teils mit echten, rückdatierten Poststempeln. Gestempelte Ausgaben vor 1940 sollten nur geprüft erworben werden.		
<u>historisch:</u> Liberia war zunächst ein Projekt zur Ansiedlung ehemaliger Sklaven aus den Vereinigten Staaten und einer der ersten unabhängigen Staaten auf dem afrikanischen Kontinent. Konflikte zwischen den Nachkommen ehemaliger Sklaven und länger ansässigen Ethnien prägen das Land bis heute. Im letzten Drittel des 15. Jahrhunderts erreichten Portugiesen die Küste des heutigen Liberia, erkundeten das Land jedoch nicht weiter. Der Landstrich wurde als Guinea-Küste – später auch als Pfefferküste bezeichnet. Im Jahr 1822 kaufte die American Colonization Society, eine Gesellschaft von weißen US-Amerikanern, den Küstenstreifen, um dort freigelassene ehemalige Sklaven anzusiedeln und gleichzeitig selbst Kolonialherren zu werden. Zu Beginn des Amerikanischen Bürgerkrieges lebten dort rund 12.000 Afroamerikaner. 1847 erklärte Liberia unter Präsident Joseph Jenkins Roberts seine Unabhängigkeit, die von vielen europäischen Staaten, aber erst 1862 von den USA anerkannt wurde. Die Hafenstadt Monrovia entwickelte sich seit dem 19. Jahrhundert zu einem wichtigen Knotenpunkt im Seeverkehr. Nach der Berliner Kongokonferenz im Winter 1884/1885 mussten Teile des Landes an Frankreich abgetreten werden. Der Einfluss der USA verhinderte eine vollständige Annexion. Die afrikanische Bevölkerung erhielt 1904 Bürgerrechte und 1907 das Wahlrecht. 1926 wurde den US-Firmen Firestone und Goodrich Corporation ein Teil des Staatsgebietes für Gummiplantagen für 99 Jahre überlassen. Firestone begründete daraufhin in Liberia die größte Kautschukplantage der Welt. 1950 stellte Kautschuk einen Anteil von fast 90 Prozent am Gesamtexportvolumen Liberias, es bestand somit eine totale wirtschaftliche Abhängigkeit des Landes von den USA. Die Anhebung des Preises für Reis löste 1979 landesweite Demonstrationen und Unruhen aus. Am 12. April 1980 übernahm Samuel K. Doe nach einem Militärputsch die Macht. Damit begann eine 20-jährige Phase der politischen Instabilität. Doe wurde 1990 abgesetzt, gefoltert und getötet. Es folgte ein 14 Jahre währender Bürgerkrieg. Nachdem der Waffenstillstand der Bürgerkriegsparteien 2003 besiegelt war, verließ Präsident Taylor das Land. Seit dem 16. Januar 2006 war während zweier Amtsperioden bis Januar 2018 Ellen Johnson-Sirleaf gewählte Präsidentin Liberias.		